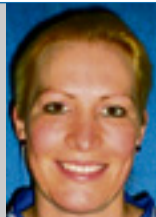


NACH-
GEFRAGT



Stefanie Kühne
Stürmerin ZSC Lions
Frauen aus Steinmaur

«Das Ziel
muss eine
Medaille sein»

Die ZSC Lions Frauen stehen im Europacup-Final. Die Eishockey-Schweizer-Meisterinnen haben sich in Dornbirn (Oe) den dazu nötigen 2. Platz unter vier Teams gesichert. Die Steinmaurerin Stefanie Kühne (22) durfte sich als zweifache Torschützin feiern lassen.

Stefanie Kühne, sie spielen mit ihrem Team um den Europacup-Titel. Wie hört sich das an?

Stefanie Kühne: Für uns natürlich super. Da ist der viel zitierte Traum in Erfüllung gegangen. Die Finalqualifikation war eines unserer Saisonziele, daraufhin haben wir hart hingearbeitet. Wir wissen zwar noch nicht, wo der Final stattfindet. Ich hoffe, dass er in Moskau über das Eis geht.

Die Männer der ZSC Lions haben die Champions League gewonnen. Welche Chancen rechnen sie sich gegen Ihre Finalgegner Torpedo Moskau (Russ), Hämeenlinna (Fin) und Planegg (De) aus?

Unser Ziel muss eine Medaille sein, wir müssten also mindestens Dritte werden. Die grössten Siegeschancen können wir uns wohl gegen das deutsche Team aus Planegg ausrechnen. Gegen Moskau haben wir am letzten Wochenende nur knapp verloren. Die Russinnen wie Hämeenlinna aus Finnland stellen Profiteams. Aber die ZSC Lions haben in der Champions League die Überraschung gegen Magitogorsk ja auch geschafft.

Das Halbfinal-Turnier am letzten Wochenende wurde von den ZSC Frauen selber organisiert, in Dornbirn. Wie war das Gefühl, als Gastgeber im Ausland aufzutreten?

Das war schon ein wenig speziell. Wir haben in dieser Halle zwar schon gespielt, aber als Heimteam haben wir uns natürlich nicht gefühlt. Immerhin: Das örtliche Publikum zeigte sich ob unseren Leistungen beeindruckt. Und die Organisation vor Ort war 1 A. Die Verpflegung, das Hotel – ganz einfach nur schön.

Können sie mit der Prämie für die Europacup-Qualifikation jetzt teure Weihnachtsgeschenke kaufen?

Genau. Den Porsche für mich habe ich schon vorbestellt (lacht). Schön wärs. Der Erfolg ist Lohn genug für uns. Viel wichtiger ist es, dass unsere Leistung Anerkennung findet und wir als gute Eishockeyspielerinnen ernst genommen werden. (si)

ABSEITS

Long Hoang wusste erst gar nicht, was für einen riesigen Wirbel er mit einer seltsamen Idee ausgelöst hatte. Der Absolvent einer Schwesternschule in Kalifornien wollte sein Gewicht reduzieren. Mit Sport. Doch Joggen allein war dem 29-Jährigen zu ineffektiv. Den Weg zur Post legte er laufend zurück – mit einer Gasmaske über dem Kopf und einer schweren Bombenschutzweste um den Oberkörper. Er wollte damit ein Höhenttraining simulieren, löste aber nur Angst und Schrecken aus. Die Polizei wurde alarmiert, ganze Strassenzüge abgesperrt. Als die Einsatzkräfte Long gestellt hatten, nahm sich ein Team der Bombenentschärfung das Paket vor und sprengte es in die Luft. Vielleicht sollte er sich zu Weihnachten einfach einen Home-trainer wünschen...

Da hilft nur noch beten

FUSSBALL. In der Champions League sind vor der letzten Runde der Gruppenphase noch sieben Achtelfinal-Plätze zu vergeben. Grosse Namen stehen unter Zugzwang und müssen auf ein kleines Wunder hoffen.

Heute Dienstagabend entscheidet sich, ob Chelsea und der deutsche Meister Dortmund im Februar noch der «Königsklasse» angehören. Um in die Runde der Top 16 einzuziehen, dürfen sich die Londoner zu Hause gegen den FC Valencia weder eine Niederlage noch ein Unentschieden mit Toren erlauben. Den «Blues» droht, dass sie in die weniger attraktivere Europa League verwiesen werden. Für den englischen Spitzenklub

wäre es eine riesige Enttäuschung, hinter Bayer Leverkusen und Valencia zu landen. Chelsea müsste ein weiteres Mal den Traum vom ersten Champions-League-Titel begraben.

Überhaupt tun sich die englischen Grossvereine in dieser Saison in der «Königsklasse» schwer. Manchester City und Manchester United (im Clinch mit dem FC Basel) müssen ebenfalls um die Achtelfinal-Qualifikation bangen.

BVB fast chancenlos

Borussia Dortmund liegt in seiner Gruppe am Tabellenende, die Hoffnungen auf den Verbleib in der Champions League sind verschwindend klein. Auch wenn das bereits für die Achtelfinals qualifizierte Arsenal in Griechenland bei Olympiakos Piräus gewinnen sollte, ist Jürgen Klopps Mannschaft fast auf ein

Wunder angewiesen. In diesem Fall müsste der BVB vor eigenem Publikum Olympique Marseille mit mindestens vier Toren Differenz schlagen. Realistischer ist für die Gelb-Schwarzen aber das Horror-Szenario, das sie nach dem Jahreswechsel auf internationaler Ebene nicht mehr vertreten sind. Olympique Marseille seinerseits darf sich seiner Sache auch nicht sicher sein. Die Südfranzosen könnten noch vom 2. auf den 4. Platz zurückfallen.

Einem anderen früheren Champions-League-Sieger könnte der Achtelfinaleinzug ebenfalls verwehrt bleiben. Der FC Porto muss zu Hause Zenit St. Petersburg bezwingen, um an den Russen vorbeiziehen zu können. Das Überraschende APOEL Nikosia ist in der Gruppe G nicht mehr von den ersten zwei Positionen zu verdrängen. (si)



Chelseas Romelu Lukaku hofft auf Beistand von oben, wenn es um den Einzug in die Achtelfinals der Champions League geht. Bild: key

Die «Spanier» erneut unter sich

FUSSBALL. Der Fussballer des Jahres 2011 kommt zum dritten Mal in Folge aus der Primera Division. Lionel Messi (FC Barcelona), Cristiano Ronaldo (Real Madrid) und Xavi (FC Barcelona) sind die drei Finalisten für die Auszeichnung, die am 9. Januar in Zürich vergeben wird. Messi hat die Wahl zuletzt zweimal (2009 und 2010) gewonnen, davor war der damalige ManU-Stürmer Cristiano Ronaldo (2008) ausgezeichnet worden. Der argentinische Topskorer wäre erst der zweite Fussballer, der die Auszeichnung dreimal in Folge gewonnen hätte. Vor ihm war diese Ehre einzig dem aktuellen Uefa-Präsidenten Michel Platini (dreimal ab 1983) vergönnt gewesen. Ebenfalls dreimal, aber nicht in Serie, haben die beiden Holländer Johan Cruyff und Marco van Basten die ehrenvolle Auszeichnung gewonnen.

Messi und der ebenfalls zur Wahl stehende Cristiano Ronaldo liefern sich in Spanien erneut ein hochkarätiges Duell um die Torjägerkrone. Beide haben je 17-mal getroffen. Bei den Trainern fällt die Entscheidung zwischen Manchester Uniteds Alex Ferguson, Barcelonas Josep Guardiola und Vorjahressieger José Mourinho (Real Madrid). In die Auswahl bei den Schützen zum schönsten Tor des Jahres kamen Messi, der Brasilianer Neymar und Englands Wayne Rooney. Bei den Frauen stehen die mehrfache Weltfussballerin Marta aus Brasilien, die japanische Weltmeisterin Homare Sawa und Abby Wambach aus den USA zur Wahl. (si)

IN KÜRZE

WM-Silber für Leutwiler

REITEN. Mit einem 2. Platz im abschliessenden Rennen in Mauritius sicherte sich die Bernerin Sarah Leutwiler die Silbermedaille in der Weltmeisterschaft der Amateurrenreiterinnen.

Grünes Licht für Gröden

SKI ALPIN. Die Schneekontrolle für die Weltcuprennen der Männer in Gröden vom 16. und 17. Dezember hat ein positives Ergebnis gebracht. Hauptgrund sind Wetterprognosen, die für die nächsten Tage tiefe Temperaturen versprechen.

Trachsler verlässt Servette

EISHOCKEY. Morris Trachsler wird Genf-Servette im Frühling nach sieben Saisons verlassen. Er habe eine besser dotierte Offerte erhalten, erklärte der Stürmer gegenüber der «Tribune de Genève». Wo er unterschreibt, wird der 27-Jährige demnächst veröffentlichen.

Capelli turnt für Olympia

TURNEN. Claudio Capelli erhielt den freien Startplatz für den letzten Olympia-Qualifikationswettkampf in London kampflos zugesprochen. Der Zürcher Unterländer Pascal Bucher war als 20. des Mehrkampf-finals an den Weltmeisterschaften in Tokio gesetzt worden.

Farce in Bulgarien

FUSSBALL. Die Wahl des besten Fussballers 2011 droht in Bulgarien zur Farce zu werden. 44 % aller Stimmen gingen an Ministerpräsident Borissov. Die Wahl sei ein Protest der Fans gegen die dürftigen Leistungen der bulgarischen Profis.

Adelboden auf Halbfinalkurs

CURLING. Die Schweizer Curler mit Skip Sven Michel erzielten am dritten Tag der EM in Moskau zwei Siege gegen Lettland (7:6) und Frankreich (8:3) und hielten damit Kurs auf den Halbfinal. Gegen Aufsteiger Lettland mussten die Schweizer kämpfen, bevor der Sieg feststand. Die Letten griffen beherrzt an und konnten im siebten und neunten End jeweils zwei Steine zur 6:4-Führung schreiben. Souverän präsentierten sich Simon Gempeler, Sandro Trolliet, Claudio Pätz und Sven Michel gegen Frankreich. Die Franzosen um Skip Thomas Dufour waren an internationalen Wettkämpfen schon öfter ein Stolperstein für Schweizer Teams. Die Adelbodner kontrollierten das Geschehen vom ersten End an und lagen stets mit mindestens zwei Steinen im Vorsprung. Nach einem Dreierhaus im neunten End gingen die Teams mit dem Schlussergebnis von 8:3 vorzeitig vom Eis.

Das Schweizer Frauenteam stand nach drei Niederlagen in seinem fünften Spiel gegen die ungeschlagenen Schwedinnen bereits unter Siegeszwang. Sie konnten den Angriffen der Schwedinnen bis ins siebte End standhalten. Dann erzielten die Nordländerinnen mit einem gestohlenen Stein jenen minimalen Vorsprung, den sie bis zum Schlussergebnis von 5:4 nicht mehr abgaben. Im Spiel gegen Norwegen, das sie mit 8:3 nach acht Ends deutlich besiegten, zeigten die Schweizerinnen erstmals ihr Potenzial. Die Halbfinalqualifikation ist dennoch in weite Ferne gerückt. (si)

RVZ-Präsident Gloor verhaftet

REITEN. Der Präsident des Rennvereins Zürich, Martin Gloor, ist verhaftet worden. In den Büros von Gloors Finanzgesellschaft an der Zürcher Bahnhofstrasse wurde eine Hausdurchsuchung durchgeführt, Computer und Unterlagen wurden beschlagnahmt. Peter Pellegrini von der Zürcher Staatsanwaltschaft gegenüber «10vor10»: «Es ist eine Strafanzeige wegen Vermögensdelikten eingegangen. Wir stehen aber erst am Anfang unserer Abklärungen.» Es soll sich um eine Schadenssumme von mehr als zehn Millionen Franken handeln. Der ehemalige Rennreiter und Rennpferdebesitzer Gloor wurde im März 2011 zum neuen Präsidenten des Rennvereins Zürich gewählt. An der Generalversammlung sprach er, den Verein finanziell zu sanieren und die Rennbahn in Dielsdorf zu renovieren. Mit 1,5 Millionen Franken wollte er die Schulden des RVZ tilgen und mit bis zu 20 Millionen Franken eine neue Bahn und Tribüne erstellen. Entsprechende finanzielle Mittel wären dazu vorhanden, verkündete einer von Gloors Anwälten. Den Worten folgten Taten. Mit viel Farbe wurden die Hochbauten neu gestrichen sowie neue Abschränkungen rund um die Bahn erstellt. Zudem baute Gloor einen neuen Stall für seine Rennpferde. Mit grossem Aufwand und Erfolg wurden in dieser Saison die Zürcher Renntage auf dem Pferdesportzentrum durchgeführt. Doch dann kam die erste Hiobsbotschaft. Angeblich wegen der Bauarbeiten werden 2012 keine Rennen in Dielsdorf durchgeführt. Mit der Verhaftung von Gloor wurde nun bekannt, dass er bereits 2007 wegen «Gehilfenschaft zu gewerbmässigem Betrug» zu 14 Monaten Freiheitsstrafe bedingt verurteilt worden ist. Wie es mit dem Rennverein Zürich und seiner Parkrennbahn sowie der Trainingszentrale weitergehen soll, wird spätestens an der GV im Frühjahr beschlossen. (wbr)

ZAHLEN UND FAKTEN

CURLING

EM in Moskau

Männer. 4. Runde: Schweiz (Simon Gempeler, Sandro Trolliet, Claudio Pätz, Skip Sven Michel) - Lettland (Aivars Avotins) 7:6. Schweden (Niklas Edin) - Italien (Joel Retornaz) 9:4. Deutschland (John Jahr) - Frankreich (Thomas Dufour) 7:4. Schottland (David Murdoch) - Norwegen (Thomas Ulsrud) 8:7. - 5. Runde: Schweiz - Frankreich (Wilfried Coulot) 8:3. Dänemark - Italien 8:3. Schweden - Lettland 6:5. Norwegen - Deutschland 10:3. - Rangliste (je 5 Spiele): 1. Dänemark, Deutschland, Schweden je 8. 4. Schweiz, Schottland, Norwegen je 6. 7. Tschechien 4. 8. Lettland, Frankreich je 2. 10. Italien 0.

Frauen. 5. Runde: Schweden (Margaretha Sigfridsson) - Schweiz (Skip Binia Feltscher, Franziska Kaufmann, Marlene Albrecht, Manuela Siegrist) 5:4. Schottland (Eve Muirhead) - Deutschland (Andrea Schöpp) 7:5. Russland (Anna Sidorowa) - Lettland (Ineta Maca) 10:2. Dänemark (Lene Nielsen) - Italien (Diana Gaspari) 13:7. - 6. Runde: Schweiz - Norwegen (Linn Githmark) 8:3. Dänemark - Russland 8:7 nach Zusatzend. - Rangliste (je 6 Spiele): 1. Schweden 12. 2. Dänemark 10. 3. Schottland, Russland je 8. 5. Deutschland 6. 6. Schweiz, Italien, Tschechien je 4. 9. Lettland, Norwegen je 2.

FUSSBALL

Challenge League. 14. Runde

Biel - Winterthur 1:2 (0:1).

Im Ausland. England. Premier League

Fulham (ohne Frei und Kasami, mit Senderos) - FC Liverpool 1:0.

Italien. Serie A

Lazio Rom - Novara (mit Morgarella) 3:0.

TOTO GOAL

112 2XX 1X2 111 1 0:1

Gewinnquoten		
1 x 13 Richtige	Fr.	25 787.70
11 x 12 Richtige	Fr.	1 172.20
119 x 11 Richtige	Fr.	108.40
1077 x 10 Richtige	Fr.	12.—

13 Richtige plus richtiger Resultat-Tipp wurden nicht erreicht. Als Erstrang-Gewinnsumme für den nächsten Wettbewerb werden 1 050 000 Franken erwartet.

Alle Angaben ohne Gewähr